

*Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwillings genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.*

*Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!*

*Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.*

*Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, weil ihr glaubt, das Leben habt in seinem Namen.*

*Johannes 20, 24-31 (Lutherbibel)*

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden! Die Heilige Schrift berichtet von vielen verschiedenen Begegnungen mit dem auferstandenen Christus. Als nun Thomas von den anderen Jüngern von der Auferstehung Jesu berichtet wurde, konnte er dies nicht glauben. Thomas forderte Beweise für diese unglaubliche Geschichte. Erst nachdem er sich von Jesu Wundmalen überzeugen konnte, erkannte Thomas den Herrn: Mein Herr und mein Gott!

Auch heute, nahezu 2.000 Jahre später, hört man zuweilen das Menschen sagen: Ich glaube nur an das, was ich sehe! Ein Mensch soll vom Tode auferstanden sein? So etwas ist doch nicht möglich. Ja, die Auferstehung Jesu ist ein einmaliges Ereignis im Heilsplan Gottes. Können wir das glauben, oder brauchen auch wir Beweise?

Können wir glauben, dass Jesus Christus sein sündloses Leben aus Liebe zu den Menschen -zu Dir und mir- geopfert hat? Können wir glauben, dass er den Tod und die Sünde besiegt hat? Können wir glauben, dass nur durch Jesu Opfer Sündenvergebung und die Erlösung möglich geworden ist? Wir bekennen das in unserem christlichen Glaubensbekenntnis.

Schon bei der Ankündigung der Geburt Jesu sagte der Engel Gabriel zu Maria, dass bei Gott kein Ding unmöglich ist. Gott, der Allmächtige, der Schöpfer des Himmels und der Erde, ist Herrscher über Leben und Tod.

Und dennoch fällt es uns oft schwer, an die Liebe Gottes zu glauben. Persönliche Ängste, Sorgen und Not lassen uns daran zweifeln. Dann empfiehlt es sich, die Nähe Gottes im Gebet zu suchen und um ein persönliches Glaubenserlebnis zu bitten. Es ist für uns Christen so wichtig, dass wir unseren Glauben in unserem Alltag erleben. Das ist zwar kein Beweis, aber es stärkt unseren Glauben zu Gott und schenkt uns die Erkenntnis: Mein Herr und mein Gott!